



„Die Welt, so wie sie ist“

Die Welt, so wie sie ist

Im Fluss des augenblicklichen Seins

Sag mir,
wo du bist.
Ich spüre
den Wind,
die unendliche Wärme.
Und fühle
mich geborgen
und weich wie
in einer warmen Haut.
Eingesponnen,
umwoben,
sicher, verlässlich.
Alles fühlt sich an,
wie die wundersame Einigkeit
in dem Einzigen,
was uns wirklich antreibt:
verbunden sein,
eins fühlen mit uns,
mit der Welt,
mit allem,
was uns umgibt.
Angenommen sein,
geliebt sein.
Fühlen, spüren
das unendlich tiefe
und ehrliche ja
zu uns,
wie wir sind.
Ist dies nicht
die Sehnsucht
von uns Menschen
immer von Geburt?
Zu spüren,
zu erfahren,
dann zu wissen:

wir sind wir
und so,
wie wir sind,
sind wir gewollt
und willkommen.
Wir dürfen sein,
dort, wo wir sind
und wir dürfen sein,
wie wir sind.
Das ist das,
was uns
innerlich erfüllt
mit größter Freude
und Wärme
und Liebe.
Wir wollen uns sein
hier auf dieser Welt
und uns fühlen,
wie wir sind.
Eins mit uns
und der Welt,
wie sie ist und
wie wir sind.
Ist das
zu viel verlangt?
Ist das
nicht gerecht?
Nein oder ja?
Ja, es ist gerecht!
Und
es ist
genau richtig
verlangt.
Das ist unser
Verlangen.
Die Freude
des ewigen und
unendlich tiefen,

freudigen Erlebens
dieses Lebens.

Frankfurt, Orange Beach, 12.05.15, 17.00 Uhr